

Willkommen zur siebten Ausgabe des NAT-Bulletins!



Während das neuartige Coronavirus sich nach wie vor rund um die Welt ausbreitet, kann man wohl mit einiger Sicherheit sagen, dass die erste und hoffentlich einzige Pandemiewelle in Europa vorbei ist. Die Schäden in verschiedenen Bereichen werden erst noch bewertet, und viele Lehren werden noch zu ziehen sein.

Die Europäische Kommission hat einen Vorschlag für ein mit 750 Mrd. EUR ausgestattetes Aufbauinstrument unter der Bezeichnung „Next Generation EU“ vorgelegt, mit dem der neu vorgeschlagene langfristige Haushalt der EU, der mehrjährige Finanzrahmen, für den Zeitraum 2021-2027 in Höhe von 1 100 Mrd. EUR verstärkt wird. Der Next-Generation-Fonds enthält eine Säule unter anderem für Gesundheit, Katastrophenschutz und Resilienz – allesamt Themen, an denen die Fachkommission NAT weiterhin engagiert arbeiten und ihren Vorschlag der Europäischen Kommission, dem Parlament und dem Rat vorlegen wird.

Es ist noch zu früh, Genaueres zu sagen, aber wir hoffen, dass künftige NAT-Sitzungen und -Aktivitäten wieder unter normalen Umständen stattfinden können. Wir freuen uns darauf. Nach jetzigem Stand werden wir Sie nicht mehr mit dem NAT-Bulletin informieren, sondern Sie über die üblichen Kanäle und über das NAT-Sekretariat auf dem Laufenden halten. Sie können sich jederzeit gern an das Sekretariat der Fachkommission NAT unter der Mailadresse nat@cor.europa.eu wenden. Und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Karsten Uno Petersen (DK/SPE), stellvertretender Vorsitzender der Fachkommission NAT

15 Mrd. EUR mehr für den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

Der am Mittwoch, den 27. Mai 2020, angekündigte Aufbauplan für Europa sieht eine Aufstockung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums um 15 Mrd. EUR vor. Mit den neuen Mitteln sollen ländliche Gebiete bei den strukturellen Veränderungen unterstützt werden, die gemäß dem europäischen Grünen Deal und zur Erreichung der ehrgeizigen Ziele der neuen Biodiversitätsstrategie und der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ notwendig sind. Der AdR bedauert, dass die Mittelausstattung des ELER nach dem Vorschlag der Kommission im Vergleich zum vorherigen Programmplanungszeitraum abgesenkt wird, was dem EU-Ziel des territorialen Zusammenhalts zuwiderläuft. Die zusätzliche Unterstützung für die Entwicklung des ländlichen Raums in Höhe von

15 Mrd. EUR macht die von der Kommission im Mai 2018 für den ELER vorgeschlagene Kürzung um 28 % nicht wett.

Näheres dazu unter: https://ec.europa.eu/info/live-work-travel-eu/health/coronavirus-response/recovery-plan-europe_de

Programm „EU4Health“

Die Europäische Kommission hat einen Vorschlag zur Schaffung eines neuen Aufbauinstruments unter der Bezeichnung „Next Generation EU“ vorgelegt. Zu dem neuen Aufbauplan gehört auch ein neues eigenständiges Gesundheitsprogramm namens „EU4Health“ mit einer Mittelausstattung von 9,4 Mrd. EUR. Es wird in Form direkter Zuschüsse an die Begünstigten und einer von der Europäischen Kommission zentral verwalteten Auftragsvergabe umgesetzt.

Das Programm sieht Investitionen in die Gesundheitssysteme der EU vor, wobei der Schwerpunkt auf Gesundheitssicherheit und Krisenreaktionsfähigkeit liegt – Prävention, Krisenvorsorge, Beschaffung lebenswichtiger Arzneimittel und Ausrüstung sowie Langzeitkrankheitsprävention und -überwachung, Zugang zur Gesundheitsversorgung, Diagnose und Behandlung sowie grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich. Es soll die Anstrengungen auf nationaler Ebene ergänzen und verstärken und die Gesundheitssysteme im Rahmen der Kohäsionspolitik auf regionaler Ebene unterstützen.

Link zur Pressemitteilung: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_20_940

Mehr Mittel für rescEU

Im Rahmen des neuen Aufbauplans hat die Europäische Kommission auch eine Aufstockung von rescEU, dem Katastrophenschutzverfahren der Union, um 2 Mrd. EUR angekündigt. Ziel ist der Aufbau dauerhafter Kapazitäten für die Bewältigung aller Arten von Notfällen, die Schaffung einer Reserve für wichtige Güter und Ausrüstungen auf EU-Ebene, die als Reaktion auf größere Notfälle mobilisiert werden können, die Flexibilisierung von rescEU und die Stärkung der Fähigkeit der Union, auf EU-Ebene gemeinsam zu handeln. Konkret gesagt, gehören dazu beispielsweise medizinische Ausrüstung sowie Flugzeuge für medizinische Evakuierung und Feldlazarette, außerdem Feuerlöschflugzeuge und -hubschrauber sowie andere Mittel, die bei gesundheitlichen Krisenfällen, Waldbrandausbrüchen, chemischen, biologischen, radiologischen oder nuklearen Zwischenfällen oder anderen schweren Notfällen schnell eingesetzt werden können.

Die Kommission schlägt ferner vor, dem Zentrum für die Koordinierung von Notfallmaßnahmen (ERCC) als Koordinierungsleitstelle für das Netz nationaler Krisenzentren eine wichtigere Rolle zu geben.

Im Interesse einer schnellen, flexiblen und koordinierten Reaktion der EU auf Krisen möchte die Kommission auch ihre Notfallinstrumente stärken und flexibler gestalten, damit die Ressourcen bei Bedarf rasch und in großem Umfang eingesetzt werden können. Zu nennen sind hier der Europäische Solidaritätsfonds und der Europäische Fonds für die Anpassung an die Globalisierung sowie die Solidaritäts- und Soforthilfereserve und Horizont Europa.

Mehr dazu unter: https://ec.europa.eu/echo/news/eu-budget-recovery-2-billion-reinforce-rescue-direct-crisis-response-tools_en

Arzneimittelstrategie für Europa

Im Einklang mit der angekündigten Arzneimittelstrategie für Europa hat die Europäische Kommission einen Fahrplan veröffentlicht und eine öffentliche Konsultation angekündigt, die zur Annahme der Strategie gegen Ende 2020 führen soll. Weitere Einzelheiten und Links zur Teilnahme finden Sie nachstehend.

Arzneimittelstrategie für Europa: https://ec.europa.eu/health/human-use/strategy_en

Link zu den Fahrplänen und zur öffentlichen Konsultation: <https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12421-Pharmaceutical-Strategy-Timely-patient-access-to-affordable-medicines>

Coronakrise: Richtlinie über biologische Arbeitsstoffe wird angepasst, um die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer besser zu schützen

Die Kommission hat eine Aktualisierung der Richtlinie über biologische Arbeitsstoffe angenommen, um SARS-CoV-2 in die Liste der davon erfassten Stoffe aufzunehmen. Die Aktualisierung trägt neuen Risiken am Arbeitsplatz Rechnung und bietet allen Arbeitnehmern zusätzlichen Schutz, insbesondere denjenigen, die in Krankenhäusern, industriellen Verfahren und Laboratorien in direkten Kontakt mit dem Virus geraten.

Die Kommission hat die Aktualisierung der Richtlinie zügig vorgenommen, und die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (OSHA) hat bereits EU-Leitlinien für eine sichere

Rückkehr an den Arbeitsplatz veröffentlicht, damit die Arbeitgeber Vorkehrungen dafür treffen können, dass die Beschäftigten nach der COVID-19-Krise an ihren Arbeitsplatz zurückkehren können.

Links:

Richtlinie der Kommission: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:32020L0739>

Informationsblatt: <https://ec.europa.eu/social/BlobServlet?docId=22729&langId=en>

Strategie „Vom Hof auf den Tisch“

Am 20. Mai legte die Europäische Kommission die Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ vor. Mit der Strategie soll der Übergang zu einem nachhaltigeren Lebensmittelsystem bewerkstelligt werden. Gleichzeitig sollen die Ernährungssicherheit gewährleistet und der Zugang zu einer gesunden Ernährung verbessert werden. Sie soll die Umwelt- und Klimabilanz des EU-Lebensmittelsystems verringern und zugleich dessen Widerstandsfähigkeit stärken.

Dazu werden in der Strategie ehrgeizige Zielvorgaben aufgestellt: Reduzierung des Einsatzes von Pestiziden und der damit verbundenen Risiken um 50 %, des Einsatzes von Düngemitteln um mindestens 20 % und des Verkaufs von für Nutztiere und für die Aquakultur bestimmten antimikrobiellen Mitteln um 50 %, außerdem Verbreitung des ökologischen Landbaus auf mindestens 25 % der landwirtschaftlichen Flächen.

Ferner soll durch entsprechende Maßnahmen erreicht werden, dass die Entscheidung für etwas Gesundes den EU-Bürgern leichtfällt, u. a. mittels einer besseren Kennzeichnung, die den Erwartungen der Verbraucher besser gerecht wird.

Unterstützt werden soll dies in der GAP und der GFP durch neue Finanzierungsmöglichkeiten und Öko-Regelungen, damit nachhaltige Verfahren Eingang in die Praxis finden.

Näheres zur Strategie unter: https://ec.europa.eu/food/farm2fork_en

Beispiele aus den Regionen über die COVID-19-Austauschplattform des AdR

Zahlreiche Beiträge der europäischen Regionen erreichen uns über unsere COVID-19-Austauschplattform. Sie enthalten Wissenswertes darüber, mit welchen zusätzlichen

Maßnahmen die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften die Anstrengungen der Mitgliedstaaten ergänzen:

Cluj Napoca startet ein Projekt zur Mobilisierung von Geldern und Ressourcen für Krankenhäuser

„A Single Cluj“ ist ein Projekt zur Mobilisierung von Finanzmitteln und Ressourcen für Krankenhäuser mit Unterstützung der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften sowie von Initiativen der Zivilgesellschaft, durch die Informationen während der COVID-19-Krise abgeglichen und zentral zusammengeführt werden sollen.

Westpommern bereitet das Gesundheitssystem und die Wirtschaft auf COVID-19 vor

Die Präsidenten der 16 polnischen Regionen, 24 Bürgermeister der größten polnischen Städte und der Präsident von Westpommern hielten eine Videokonferenz mit Ministerpräsident Mateusz Morawiecki ab, um das Vorgehen gegen COVID-19 zu erörtern.

In der Region Westpommern bemühen sich die Behörden um den Erwerb zusätzlicher Ausrüstung und Betten für Krankenhäuser. Darüber hinaus schnüren sie ein Krisenbekämpfungspaket, um die negativen Auswirkungen von COVID-19 auf die Wirtschaft zu verringern und Arbeitsplätze zu erhalten.

Schul- und Sozialdienstmitarbeiter nähen Schutzmasken, damit jeder sich schützen kann

In der Selbstverwaltungsregion Košice werden Schutzausrüstungen von Lehrkräften und Sozialdienstpersonal genäht. Jede Woche verteilt die Region 4 000 Stoffmasken. Die Lehrer von Sekundarschulen mit den Fächern Mode und Kleidung wirken daran tatkräftig mit. Darüber hinaus stellt die Region mehr als 1 200 Zimmer in ihren Schulwohnheimen (die derzeit aufgrund des Unterrichtsausfalls ungenutzt sind) zur Verfügung.

Regionale Kultureinrichtungen laden Besucher über das Internet oder die sozialen Medien zu einem virtuellen Besuch ihrer Räumlichkeiten ein. Im Bereich der Pflege wird die Schutzausrüstung an ambulante Kliniken in allen Bezirken an die derzeit zuständigen Ärzte verteilt, darunter etwa 479 Zahnkliniken, 372 Allgemeinmediziner, 188 pädiatrische Kliniken und 50 Lungenzentren. Das regionale Zentrum für Freiwilligentätigkeit arbeitet pausenlos daran, ältere Menschen zu schützen, da die lokale Bevölkerung 123 000 ältere Bürger (über 65 Jahre) zählt.

Investitionen in Gesundheits- und IT-Ausrüstung

Die Gemeinde Danzig erwarb 2 200 Tests für Personen, die an vorderster Front gegen die Pandemie kämpfen. Zusätzlich wurden 140 sterile Masken, 8 000 Anzüge, 600 Liter Seife, 1 800 Liter Desinfektionsmittel und 260 Paar Handschuhe zum Schutz von Angehörigen der

Gesundheitsberufe und anderen systemrelevanten Personen bestellt. Darüber hinaus besorgt die Gemeinde IT-Ausrüstung für Lehrkräfte und Studierende für den Fernunterricht.

Zusammenarbeit wird in Athen großgeschrieben

Die Stadt Athen arbeitet mit Angehörigen der Gesundheitsberufe bei der Bekämpfung der Pandemie zusammen, um ältere Menschen zu testen und öffentliche Bereiche zu desinfizieren. Der Bürgermeister traf sich mit über 45 Amtskollegen, darunter dem Bürgermeister von Seoul, zu einem Erfahrungsaustausch.

Tampere liefert kostenlose Schulmahlzeiten für Schüler im Homeschooling

Tampere hat die Öffentlichkeit sehr aktiv sowohl über traditionelle Kanäle als auch über soziale Medien über die Coronavirus-Situation informiert. Die Stadt hat allen Über-70-Jährigen ein Informationsschreiben zugesandt, und junge Menschen wurden mit einer Kampagne in den sozialen Medien informiert. Die wichtigsten Leitlinien auf der Website der Stadt sind nicht nur in Finnisch, sondern auch in Englisch, Russisch, Schwedisch, Estnisch, Chinesisch, Somali, Arabisch, Kurdisch, Farsi und Gebärdensprache verfügbar.

Kostenlose Schulmahlzeiten sind in Finnland ein Grundrecht. Obwohl die meisten Schulen vorerst geschlossen sind und der Unterricht aus der Ferne organisiert wird, hat Tampere beschlossen, auf der Grundlage eines Fragebogens, der an Eltern oder Vormunde verschickt wurde, Mahlzeiten an Schüler der Vorschule, der Primarstufe und der Sekundarstufe I auszugeben. Laut den Antworten von Familien bestand ein Bedarf an Essenshilfe für rund 8 000 Kinder. Die Mahlzeiten können in zehn Schulen, die geöffnet bleiben, abgeholt werden und auch Hauslieferungen sind möglich.

Webportal zur epidemiologischen Lage des Coronavirus in der Region Kastilien und León

Die Regionalregierung von Kastilien und León (Spanien) hat ein Webportal eingerichtet, das täglich aktualisierte Informationen über die Lage des Coronavirus (COVID-19) in Kastilien und León enthält. Es bietet auf der Grundlage offizieller und zuverlässiger Daten klare und verständliche Informationen über die Pandemie-Lage. Weiterverwendbare Formate der Datensätze stehen versierteren Nutzern zur Verfügung, die die Möglichkeit haben, die rohen (unverarbeiteten) Daten herunterzuladen.

Link zu dem Portal: <https:// analisis.datosabiertos.jcyl.es/pages/coronavirus/>

Weitere Beiträge finden Sie auf der COVID-19-Austauschplattform:

<https://cor.europa.eu/de/engage/Pages/covid19-stories.aspx>